



Eine Obstbauanlage mit speziellen Bedürfnissen

Für die Fachstelle Obst und die Berufsschule bewirtschaftet der Strickhof Obstbaubetrieb Flächen als Musterbetrieb und für Versuchsprojekte. Dabei werden beispielsweise die Sorteneigenschaften von Neuzüchtungen überprüft und spezielle Sortimente auf ihre Resistenzen gegen Feuerbrand untersucht. Ebenfalls werden Strategien gegen invasive Schädlinge entwickelt. Diese spezielle Anlage benötigt auch einen speziellen Witterungsschutz mit Hagel- und Insektennetzen von guter Qualität. Die Qualifru AG durfte diesen einmaligen Auftrag während vier Jahren im laufenden Schulbetrieb umsetzen.

Der Strickhof ist das Kompetenzzentrum in Agrar-, Lebensmittel- und Hauswirtschaft und eine Abteilung des Amtes für Landschaft und Natur (ALN) in der Baudirektion Kanton Zürich. Er bildet interessierte Berufsleute in den verschiedensten landwirtschaftlichen Berufen aus. Der Ausbildungs- und Versuchsbetrieb Obstbau baut auf circa fünf Hektaren Äpfel, Birnen, Zwetschgen, Kirschen, Aprikosen und Beeren an. Wir durften Andreas Klöppel, gelernter Obstbaumeister und seit 2015 Betriebsleiter im Ausbildungs- und Versuchsbetrieb, zum Thema Witterungsschutz befragen.

Wie viele Lernende starten jährlich die Berufsfachschule im Bereich Obstbau bei Euch?

Andreas: Wir dürfen jedes Jahr ca. 5-10 Auszubildende im Lehrgang Obstfachmann/-frau EFZ begrüßen. Die Lehre dauert drei Jahre oder als Zweitausbildung verkürzt nur zwei Jahre. Danach besteht die Möglichkeit, die Betriebsleiterschule Obst zu absolvieren.

Was macht den Ausbildungs- und Versuchsbetrieb so einzigartig oder besonders?

Andreas: Wie der Name «Ausbildungs- und Versuchsbetrieb» schon sagt, nutzen wir diesen Auftrag, spezielle Erziehungssysteme im kleinen Rahmen auszuprobieren, aktuell am Beispiel Kirschen und Zwetschgen. Wir möchten neue Trends, wie zum Beispiel Aprikosen für die Direktvermarktung, mitprägen und bei Neuigkeiten aktuell dabei sein, um unseren Schülern zu zeigen, was zukünftig im Obstanbau möglich ist oder sogar verlangt wird.

Wir führen unseren Betrieb als eine Art «grünes Klassenzimmer» und bieten das Komplettpaket zwischen Theorie in der Schule und Praxis in der Versuchsanlage draussen. Die Lernenden können jederzeit in der Plantage die unterschiedlichen Anbauarten und Wachstumsprozesse begutachten. Dabei entstehen oft interessante Diskussionen mit den Schülern, da jeder aus seinem Lehrbetrieb wieder andere Sichtweisen mitbringt.

Wieviel Früchte erntet ihr jährlich?

Andreas: Dies sind je nach Jahr rund 100 Tonnen Tafeläpfel, 30-40 Tonnen Mostäpfel, 2 Tonnen Birnen, 1.5 Tonnen Zwetschgen, 1-2 Tonnen Kirschen, 1 Tonne Beeren und 500 Kilogramm Aprikosen.



Was wird mit all diesen Früchten danach gemacht?

Andreas: Da wir am Strickhof einen Schulbetrieb mit Mensa führen, nutzt das Küchenteam vor allem die Stein- und Beerenobsternte natürlich, um den Schülern leckere Frucht-desserts zu zaubern. Aus der Mostapfelernte erzeugen wir Süssmost für Mensa und Strickhofladen und täglich bieten wir kostenlose Pausenäpfel an.

Auch andere Berufsschulen, Betriebe und kantonale Behörden dürfen wir mit «Früchteboxen» beliefern. Hinzukommend betreuen wir einen eigenen Hofladen, in welchem meist Mitarbeitende und Anwohner aus dem Dorf gerne einkaufen.

Was war der Ausschlag, eine neue Witterungsschutzanlage zu bauen?

Andreas: Die alten Hagelnetze waren 20 Jahre alt, die Holzsäulen teils verfault. Wir entschlossen uns im Jahr 2017, die Anlage auf einer Fläche von vier Hektaren mit einem neuen Netz und Betonsäulen zu überziehen und starteten die Ausschreibung an drei unabhängige Anbieter.

Warum habt ihr Euch für Qualifru AG als Anbieter entschieden?

Andreas: Das Team von Patrick Brühwiler bot uns das Gesamtpaket an Hagelnetz, Foliendach und Bewässerung an. Das Foliendach der Marke SOLUTION gilt heute als State of the Art und beim Hagelnetz war uns ein qualitativ einwandfreies Produkt wichtig.

Für mich persönlich zählt, dass ich mich auf Qualifru verlassen kann. Wir hatten immer einen offenen Austausch und suchten gemeinsam vorallen bei den Details nach dem besten Resultat.

Was zeigt Ihnen, dass es der richtige Entscheid war, mit Qualifru AG zusammenzuarbeiten?

Andreas: Herausfordernd bei diesem Projekt war sicherlich, dass wir während des Schulbetriebs und der laufenden Produktion den Witterungsschutz montieren mussten. Da wir die bestehende Ertragsanlage neu eindecken dürften, sollten die Früchte ab Blüte bis zur Ernte immer geschützt sein. Dies ist uns unter Einsatz aller Beteiligten immer wieder gelungen. Mir war dabei wichtig, dass die Lernenden jederzeit Zugang zu den Bäumen hatten und einigermassen ein geordneter Zustand auf Platz herrschte. Darauf achtete das Team von Qualifru sehr gut. Zudem lief das Projekt über vier Jahre und geht nun bald zu Ende. Ich gebe zu, dass während dieser Zeit öfters ein Sonderwunsch dazukam und ein Bereich dann doch anders gebaut werden musste – wie zum Beispiel die Käfiganlage für Birnen sowie zusätzliche Folienbahnen für die Sortenprüfung im Steinobst in Zusammenarbeit mit Agroscope. Qualifru zeigte die erforderliche Flexibilität und kurzfristige Änderungen wurden berücksichtigt und bereitwillig umgesetzt. Es ist und bleibt eben eine spezielle Anlage! *(lacht)*

Herzlichen Dank für das Gespräch Andreas!